



Katholische Kirchengemeinde St. Hubertus

Pfarrbüro: Heimbacher Str. 2 , 52385 Nideggen-Schmidt

Fon: 02474-409 Fax: 02474-410 Mail: kirche-schmidt@t-online.de
Internet:: www.st-hubertus-schmidt.de u. www.gdg-heimbach-nideggen.de

Pfarrer Wecker: Tel. 02427-9095294

Besucherzeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr Mi. 16.00-18.00 Uhr Fr. 09.00-12.00 Uhr

Kurznachrichten

Seniorenachmittag

Der Pfarreirat möchte gerne nochmal mit dem Seniorenachmittag starten, und zwar am **Mittwoch, 06. Oktober 2021 um 14.30 Uhr im Pfarrhaus, Heimbacher Str. 2!**

Wir müssen dabei natürlich immer die aktuelle Corona-Situation im Auge behalten. Einlass haben alle Senioren*innen die **vollständig geimpft oder genesen sind (2 G-Regel)**.

Wir hoffen sehr, dass dies ein Anfang ist, um ein bisschen Normalität in den Alltag zurückzubringen und freuen uns auf ein Wiedersehen!

„Da haben die Dornen Rosen getragen“

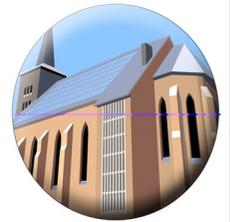
Für diese Ausstellung, die in der Abendmesse am 11.09. feierlich eröffnet wird, können Sie gehäkelte Rosen noch bis zum 09.09. in den Korb im Raum des Friedens legen. Schon jetzt ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer beim Häkeln!

Die „Pfarnachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen sind unzulässig und strafbar.

REDAKTIONSSCHLUSS
03.09.2021

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. HUBERTUS

Pfarnachrichten



Ausgabe 14 vom 03.09.2021 Preis 25 Cent

„Wollt auch ihr weggehen?“ (Joh 6,67)

Gedanken zu einer bitteren Erfahrung und Gottes größeren Möglichkeiten

Liebe Mitchristen,

wollt nicht auch Ihr weggehen? Und wenn nicht, warum bleibt ihr? Mit dieser Frage überfällt Jesus die Jünger und uns. Denn der große Rückzug und Auszug aus der Synagoge von Kapharnaum hat begonnen. Leute gehen kopfschüttelnd von ihm weg, die er eben noch mit Brot sattgemacht und dann mit seiner langen Brotpredigt irritiert und vielleicht gelangweilt hat. Wer kann sich den anhören, der ein solches Gleichheitszeichen setzt: Ich = Brot des Lebens?! War Jesus traurig, als so viele die Abstimmung mit den Füßen machten und sich von ihm (nicht etwa von der Kirche!) entfernten (Joh 6,66)? Jesus und nicht sein ‚Bodenpersonal‘ war das große Ärgernis! Hätte er all die, die auf Abstand gingen von Ihm, nicht mit Engelszungen wiedergewinnen müssen und die ‚Preise‘ - wie früher im ‚Sommerschlussverkauf‘ - senken sollen? Hätte er sie nicht mit leichter Kost befriedigen müssen?

Im August wurden die letzten Erstkommunionfeiern 2021 (und teilweise noch 2020) ‚nachgeholt‘. - Wird es für die Kinder, die oft hochmotiviert und begeistert Erstkommunion begangen haben, das Fest der Zweitkommunion geben? Werden sie die Lust am Glauben und den Geschmack an der eucharistischen Speise behalten und Woche für Woche das Verlangen haben, „zu seinem Gedächtnis“ zusammenzukommen? Werden sie jemals ‚Goldkommunion‘ feiern? Solche bange Fragen machen Seelsorgerinnen und Seelsorger zu schaffen. Auch die Katechetinnen, viele Eltern und Großeltern von Kommunionkindern oder Gefirmten fragen sich traurig oder hilflos: Was haben wir falsch gemacht? Was hätten wir noch mehr anbieten müssen?

Wie werden die, die sich zukünftig nur als „Seltengänger“ (wie der Dichter Robert Gernhardt sie im Unterschied zu den „Ständiggeher“ nannte) verstehen, glauben? Woran werden sie in Zeiten zukünftiger Krisen, Katastrophen und der Erfahrung persönlichen Scheiterns Halt finden? Was, wenn uns Selbstzweifel und Selbstvorwürfe überkommen? Dann ist es wichtig, sich an die Worte des vom Judentum zum Katholizismus konvertierten früheren Erzbischofs von Paris, **Kardinal Jean Marie Lustiger**, zu erinnern:

-Fortsetzung siehe Innenseite!-

Liebe Gemeindemitglieder*innen,

die nächsten Hl. Messen in unserer Pfarre finden statt am:

**Sa. 11.09. 19.00 Uhr Hl. Messe
in Verbindung mit der Ausstellungseröffnung
„Da haben die Dornen Rosen getragen“**

**Sa. 18.09. 14.00 Uhr Brautamt
19.00 Uhr Hl. Messe**

Sa. 25.09. 19.00 Uhr Hl. Messe zum Erntedankfest

Liebe Gemeindemitglieder unserer GdG!

Es ist in unseren Gemeinden eine gute Tradition jedes Jahr am ersten Freitag in März den Weltgebetstag der Frauen zu feiern. Wir tun das immer mit unseren evangelischen Mitschwestern. Leider war es in diesem Jahr Corona-bedingt nicht möglich diesen Gottesdienst stattfinden zu lassen.

In Hergarten und Vlatten gab es die wunderbare Idee einen „Frauen“ Gottesdienst zu feiern wo der Weltgebetstag einen zentralen Platz einnimmt. Am **Mittwoch 8.09.2021 um 9.00h** finden in **sowohl Hergarten als Vlatten** diese Gottesdienste statt. Alle Gemeindemitglieder sind zu diesen Feiern herzlich eingeladen, besonders natürlich die Frauen! Jede Gemeinde soll nun auch die Möglichkeit bekommen so einen Gottesdienst unter dem Motto „Weltgebetstag der Frauen“ zu gestalten. Die Feiern können von mir (mit) vorbereitet werden; Ich kann aber auch „nur“ das Material zur Verfügung stellen. Schön wäre es wenn sich in den Orten wo eine Feier gewünscht ist, eine ökumenische Frauengruppe gebildet wird damit zusammen gefeiert werden kann.

Wenn es Frauen gibt die sich so einen Gottesdienst für ihre Gemeinde wünschen, melden sie sich doch bei mir. Bis zur Adventszeit können solche Feiern dann geplant werden (Sept. – Nov. 2021).

Meine Kontaktdaten: Tel.: 0152 – 02678518
Email: janny.broekhuizen@bistum-aachen.de

Mit freundlichen Grüßen, **Janny Broekhuizen**

-Fortsetzung-

„Wenn euer Kind die religiöse Praxis aufgibt, heißt das nicht, dass er Gott verloren hätte, und schon gar nicht, dass Gott euer Kind verloren hätte. Im Grunde wisst ihr nicht, was im Inneren eures Kindes vor sich geht. Vor allem dürft ihr euch nicht schuldig fühlen. Der Glaube hat seine ‚Jahreszeiten‘ und folgt geheimnisvollen Wegen. Doch wenn ihr den guten Samen des Evangeliums gesät habt, dann dürft ihr darauf vertrauen, auch wenn gerade Winter ist und alles wie tot erscheint, dass der Same aufkeimt: Es wird auch wieder Frühling! Der Prophet Jesaja versichert, dass die Dinge Gottes nicht zu ihm zurückkehren, ohne Frucht gebracht zu haben; denn die Kraft liegt nicht im Sämann, sondern im Samen, nicht im Prediger, sondern in der verkündigten Frohen Botschaft. Nicht die Tüchtigkeit der Eltern ist maßgeblich, sondern die innere, gute und unüberwindliche Kraft dessen, was sie ihren Kindern weitergegeben haben: Die Kraft liegt im guten Samen, nicht im guten Sämann.“

Eine herbstliche und vielleicht winterliche Kirche muss sich diesen Vorsprung der Gnade und das Bekenntnis zu den größeren Möglichkeiten Gottes sagen lassen; nicht etwa als Vertröstung und Ausrede zum Nichtstun, sondern als Impfung gegen das Virus der Selbstüberforderung und als Arznei gegen die tödliche Gefahr für den Glauben, sich zu viel und Gott zu wenig zuzutrauen. Wir dürfen bei vielen „Seltengehern“ und auch bei den Kindern, die sich leider nach dem großen Fest der Erstkommunion - und auch infolge der Corona-Pandemie und er Phasen des geistlichen „Lockdowns - rar machen“ in unseren Gemeindegottesdiensten, darauf vertrauen, dass der Glaube in ihnen wie ein Samenkorn verborgen liegt.

Im Urlaub war ich wie so oft schon in Montegrotto Terme in Venetien. Dieses größte Kurzentrum Europas lebt von Quellwasser, das in den Südalpen viele Kilometer entfernt ins Grundwasser sickert, wie ein unsichtbarer Fluss verschwindet, sich seinen verborgenen Weg durchs Gestein bahnt und dann zig Kilometer entfernt ebenso urplötzlich wieder vor den Euganeischen Hügeln auftaucht – angereichert, als heißes und mineralstoffreiches Heilwasser. Der Glaube rinnt zuweilen wie ein unmerklicher Bach durch die verborgenen Schichten unseres Innenlebens. Wir dürfen darauf vertrauen, dass der Same des Evangeliums auch in den Zeitgenossen unter uns unmerklich heranreift, die augenblicklich den Zugang zum regelmäßig praktizierten Christentum verloren haben. Und wir, denen der regelmäßige Kirchengang und das Engagement in unsere Kirche ‚trotz allem‘ wichtig bleibt, sollen den ‚Kirchenfernen‘ Patin und Pate, Fürbitter und geistliche Eltern bleiben, unser Christsein bezeugen, mit den dem kirchlichen Glauben Entfremdeten im Gespräch bleiben und auch in den ‚Randsiedlern‘ der Kirche Gottes Kinder sehen; denn in allen dürfen wir Gottes Kraft und sein Werben und Bitten wahrnehmen.

Ihnen und Euch einen schönen Spätsommer!

Kurt Josef Wecker, Pfr.